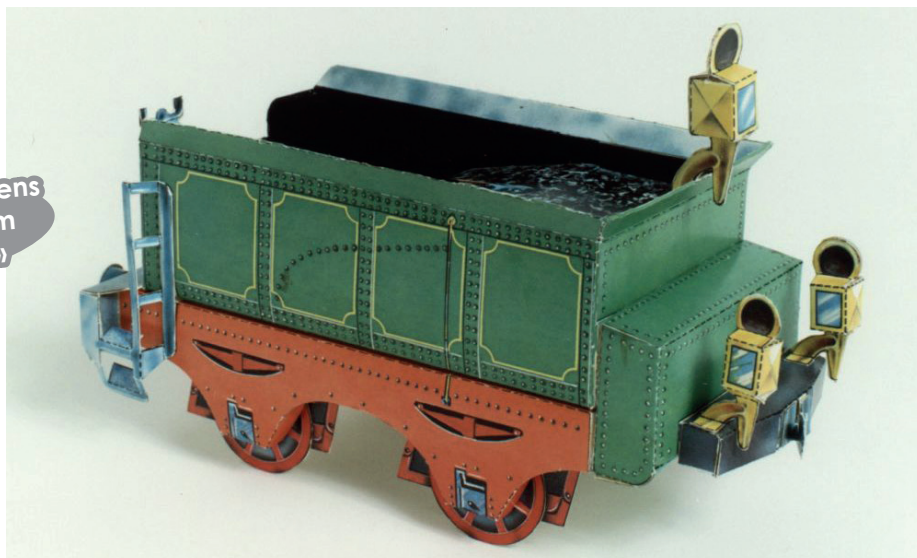


Neuauflage des Original-Bastelbogens  
 aus dem Jahre 1984 zum Jubiläum  
 «175 Jahre Spanisch-Brötli-Bahn»

## Spanisch-Brötli-Bahn Tender

Bestellnummer	312
2. Auflage	2022
Schwierigkeitsgrad: ** mittel	



Am 9. August 1847 wurde die Eisenbahnlinie Zürich-Baden feierlich eingeweiht. Der amtliche Name dieser ersten Schweizerbahn lautete «Schweizerische Nordbahn» oder abgekürzt SNB. Diese Bezeichnung verrät, dass die Bahngesellschaft eine Zugverbindung nach Norden bauen wollte, genauer eine Bahn von Zürich nach Basel. Die Rhein-stadt war nämlich schon seit 1844 Endstation der französischen Zug-verbindung Strassburg-Basel. So war es für die Zürcher verlockend mit dieser Bahn in Verbindung zu kommen, in Schienenverbindung natürlich, denn die Eisenbahn galt als das Verkehrsmittel der Zukunft schlechthin und als grosse Wegbe-reiterin für den Aufschwung von Handel und Industrie. Seit der Eröffnung der ersten öffentlichen Zuglinie von Liverpool nach Man-chester im Jahre 1825 war jede Ortschaft in Europa, die «den Anschluss nicht verpassen» wollte, darum bemüht, Anteil an dieser neuen Errungenschaft zu haben.

Nach dem Bau der 23 Kilometer von Zürich nach Baden – das Projekt stammte übrigens vom angesehenen Wiener Ingenieur Alois Negrelli, nach dessen Plänen später der Suezkanal gebaut wurde – war die Kasse leer. Ausserdem stritt man sich wegen der Linienführung. Dies hatte zur Folge, dass erst 1858 der Anschluss an die «Centralbahn» und damit die durchgehende Verbindung Zürich-Olten-Basel zustande kam. Damit war jahrelang der Bahnhof Baden Endstation für

die Zürcher und sie mussten sich damit begnügen, die Bahn für ihre Reisen in die Badekur oder für den Einkauf des Badener Spezialgebäcks, der «Spanischen Brötli», zu benutzen.

Diese überaus beliebte Blätterteig-Leckerei mundete am besten, wenn sie nur wenige Stunden alt war. Deshalb hatten vor der Erstellung der Eisen-bahnlinie die noblen Zürcher Familien, die auf diese Spezialität besonders erpicht waren, ihre Dienstboten jeweils in der Nacht nach der Bäderstadt geschickt, damit sie dort die «Spanischen Brötli» backfrisch und noch warm in Empfang nehmen und in Zürich ihrer Herrschaft auf den Frühstückstisch setzen konnten. Die Bahn machte nun diese mühsamen «Nachtübungen» überflüssig. Sie brachte das Gebäck in 45 Minuten nach Zürich und dieser Dienst brachte ihr den bekannten Spitznamen «Spanisch-Brötli-Bahn» ein. Die ersten Züge verkehrten nach folgendem Fahrplan: Zürich ab 7:30 Uhr, Baden an 8:15 Uhr; Baden ab 8:30 Uhr, Zürich an 9:15 Uhr.

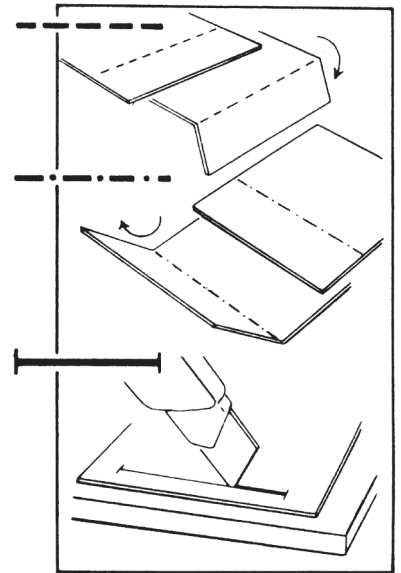
Grosse Verdienste um diese Bahn hat sich Niklaus Riggerbach, der nach-malige Erbauer der Rigi-Zahnradbahn, erworben. Unter seiner Leitung wurden die ersten vier Lokomotiven in der Maschinenfabrik Emil Kessler in Karlsruhe nach einem amerikanischen Vorbild gebaut und auf der Strasse nach Baden transportiert. Die ersten beiden trugen die Namen «Limmat» und «Aare», dann folgten «Rhein» und «Reuss», die als technische Verbesse-rung zwei gekuppelte Antriebsachsen aufwiesen. Die beiden ersten Loks aber wurden schon nach zehn Jahren aus dem regelmässigen Zugsdienst genommen und nur noch für das Rangieren und für Materialtransporte verwendet. Als sie ausgedient hatten, wurden sie verschrottet. Auf das 100-Jahre-Jubiläum von 1947 rekonstruierte man deshalb die «Limmat» nach alten Plänen, wobei man noch eine Triebachse der Lokomotive «Speisen» aus dem Jahre 1857 verwenden konnte.

Das Replikat ist voll betriebsfähig und befindet sich im Besitz der SBB Historic ([www.sbbhistoric.ch](http://www.sbbhistoric.ch)). Es bildet die Grundlage unseres Modellbogens der Lokomotive «Limmat». Nachfolgend ein paar technische Angaben:

Länge über Puffer:	11.63 m (Lokomotive + Tender)
Dienstgewicht:	35.5t (Lokomotive + Tender)
Zylinderdurchmesser:	362 mm
Kolbenhub:	559 mm
Dampfdruck:	6 atü
Trieb-rad-Durchmesser:	1500 mm
Zylinderleistung:	185 PS bei 30 km/h
Höchstgeschwindigkeit:	40 km/h
Im Betrieb:	1847 – 1882

### Konstruktionsanleitung:

Beim Zusammensetzen achte genau darauf, ob der Falz nach hinten oder nach vorne gefalzt werden muss. Es ist sehr wichtig, dass Du beim Montieren dieses Tenders darauf achtest, dass sämtliche Teile gemäss der unten abgebildeten Zeichnung montiert werden. Beginne mit dem Grundchassis Nr. 1 und klebe die vier Räder Nr. 2 als Verstärkung auf die vier ausgesparten Kreise des Teiles Nr. 1. Die vier Teile Nr. 2 müssen so aufgeklebt werden, dass die oberen Markierungen von Teil 1 und 2 genau übereinstimmen. Die dachförmigen Verstrebungen der Teile Nr. 3 dienen als Verstärkung und müssen zwischen die Räder des Teiles Nr. 1 geklebt werden. Den oberen Teil des Grundchassis Nr. 4, musst Du nach dem Montieren auf das Grundchassis Nr. 1 aufkleben. Nun kannst Du bereits den Tenderkasten Nr. 5 vorbereiten, verbinde zuerst die vier Ecken, falze und klebe dann die drei oberen Schrägwände nach innen und klebe danach den Teil Nr. 5 mit der Öffnung nach vorne auf das weisse ausgesparte Feld von Teil Nr. 4. Den Teil Nr. 6 befestige anschliessend an der Rückwand des oberen Grundchassis Teil Nr. 4 und am Tenderkasten Teil Nr. 5. Nun kannst Du bereits den Einsatz des Tenderkastens Teil Nr. 7 in den Tenderkasten einsetzen. Der mit der Nr. 8 bezeichnete Teil wird nun ebenfalls vorbereitet und am Teil Nr. 4 montiert. Nr. 8 dient zur Aufnahme der zwei Stoszdämpfer Nr. 11 und 12 sowie der Kupplungsvorrichtung Nr. 18. Als nächstes kannst Du nun am hinteren Ende des Tenders den Teil Nr. 9 auf den Teil Nr. 6 montieren. Die Aufstiegstrepfen Nr. 10 musst Du nun sorgfältig vorbereiten, eventuell mit Hilfe eines flachen Lineals vorbrechen, und anschliessend beidseitig mit Teil Nr. 4, 5 und 8 verbinden. Die Puffer Nr. 11 und 12 hast Du ja bereits mit Teil Nr. 8 verbunden. Montiere jetzt die Handbremse Teil Nr. 13 und 14 und befestige das Ganze am Teil Nr. 5. Nun sind noch die drei Laternen, Teil Nr. 15 zweimal und Teil Nr. 16 zu montieren. Die Laterne Nr. 15 befestigst Du am Wagenende auf Teil Nr. 9 und zwar je ein Exemplar links und rechts und die Laterne Nr. 16 am inneren Rand von Teil Nr. 5. Als letzte Arbeit musst Du nur noch die Kupplung Nr. 17 hinten in der Mitte auf Teil Nr. 9 und die Kupplung Nr. 18 vorne in der Mitte zwischen den Puffern am Teil Nr. 8 aufkleben. Falls es Dir Spass macht, kannst Du die weissen Teile des Kohlenbehälters innen mit schwarzer Farbe ausmalen.



- Farbige Seite leicht ritzen, Teile nach hinten umbiegen!
- · - · - Rückseite an dieser Stelle leicht ritzen, Teile nach vorn umbiegen!
- | | Mit Messer oder Nadel einen Schlitz öffnen!

